

Forschungsmodule

Ernährung & Soziale Teilhabe

Gabriele Tils
KATALYSE Institut, Köln
Tel. 0221 944048 13
tils@katalyse.de

Bewegung und Gesundheit

Modulleitung: Prof. Dr. Dr. Christine Graf
Deutsche Sporthochschule Köln
Tel. 0221 4982 5230
c.graf@dshs-koeln.de

Prof. Dr. Roland Naul
Institut für Sportwissenschaft,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Tel. 0251 8334854
r.naul@wwu.de

Gesundheit bei Schuleingang

Dr. Simone Weyers
Institut für Medizinische Soziologie chs
Heinrich Heine Universität Düsseldorf
Tel. 0211 8114914
simone.weyers@uni-duesseldorf.de

Psychisch robust trotz gefährdender Umgebung

Ansprechpartnerin: Esra Dag
Modulleitung: Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan
Zentrum für Türkeistudien und
Integrationsforschung, Essen
Tel. 0201 3198201
dag@zfti.de

Förderung von Vernetzung durch Online-Communitys

Dr. Guido Nöcker
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
Tel. 0221 8992 465
guido.noecker@bzga.de

Forschungspartner



Weitere Kooperationspartner



Praxispartner

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kontakt

KATALYSE Institut, Köln

Regine Rehaag
Verbundkoordination

Janika Fitschen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0221 944048 41
Mobil: 0152 0170 1574
rehaag@katalyse.de

Tel.: 0221 944048 22
fitschen@katalyse.de

Website des Verbunds: gesundaufwachsen.net

Vernetzte kommunale Gesundheitsförderung für Kinder



GEFÖRDERT VOM



Forschungsverbund

„Vernetzte kommunale Gesundheitsförderung für Kinder“, kurz „Gesund Aufwachsen“, ist ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben mit insgesamt fünf Forschungsmodulen.



Forschungsgegenstand ist die kommunale Gesundheitsförderung für Kinder in Form von sogenannten Präventionsnetzwerken. Diese haben zum Ziel, das gesunde Aufwachsen von Kindern durch lebenslaforientierte und aufeinander abgestimmte Angebote zu fördern.

Der Verbund untersucht das Zusammenwirken lebenslaforientierter Angebote und erarbeitet praxisorientiert Empfehlungen. Ein besonderer Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf dem Zugang von Familien in herausfordernden Lebenslagen und/oder mit Zuwanderungsgeschichte.

Zudem werden Optimierungsmöglichkeiten für den Informationsaustausch der kommunalen Akteure über das Internetportal inforo-online.de erarbeitet.

Erwartete Ergebnisse auf einen Blick

Für das Jahr 2018 werden nach dreijähriger Forschung folgende Ergebnisse erwartet:

- Ein Praxisleitfaden zur Optimierung der Angebote, unter anderem hinsichtlich der besseren Erreichbarkeit der gewünschten Zielgruppen
- Methode zur routinemäßigen Evaluation von vernetzter Prävention
- Die Optimierung der webbasierten Austausch- und Informationsplattform inforo-online.de zur Vernetzung kommunaler Akteure
- Aus- und Fortbildungsmodule für die Praxis

Schlüsselfaktor Eltern

Der Erfolg der Gesundheitsförderung hängt davon ab, ob die Familien die Angebote nutzen. Deshalb identifizieren die Forschungspartner zusammen mit den Eltern Potenziale und Zugangsbarrieren. Auf diese Weise können die Forscher herausfinden, wie Kommunen die Angebote insbesondere für Zielgruppen mit größerem Gesundheitsrisiko attraktiver gestalten können.

Schlüsselfaktor Präventionsakteure

Mit Hilfe kommunaler Präventionsakteure identifizieren die Forschungspartner Potenziale und Zugangsbarrieren von Angeboten und deren Nutzung durch Familien in herausfordernden Lebenslagen und/oder mit Zuwanderungsgeschichte.

Vorteile

Für teilnehmende Modellkommunen

- Evaluation der Angebote zur Gesundheitsförderung von Kindern
- Analyse der Wünsche und Zugangsbarrieren aus Perspektive der Eltern und Präventionsakteure
- Vorschläge zur Optimierung der Erreichbarkeit sozial benachteiligter Zielgruppen
- Bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote im Bereich vernetzter kommunaler Gesundheitsförderung
- Öffentlichkeitswirksamkeit als Modellkommune

Für alle Kommunen

- Praxisorientierter Leitfaden zur Optimierung der Angebote und der Erreichbarkeit der Zielgruppen
- Methode zur routinemäßigen Evaluation von vernetzter Prävention
- Unterstützung der Vernetzung zwischen den kommunalen Akteuren durch eine webbasierte Austauschplattform

